

Trainings-Programm

Gemeinsame Werte schaffen

Tag **4**

1 Jede*r, die*der ...

Aufwärmübung

30 Min

Ziel:

Aufwärmübung, sich gegenseitig kennenlernen, Gemeinsamkeiten finden, Vorstellung philosophischer Fragestellungen

Material:

Stühle (einer weniger als die Anzahl der Personen in der Gruppe)

Räumlichkeit:

Stühle werden so aufgestellt, dass sie einen Kreis bilden

Ablauf:

Alle sitzen im Kreis, in dessen Mitte eine Person steht und als erste*r Moderator*in fungiert. Diese Person macht eine Aussage, die mit den Worten beginnt: „Jede*r, die*der ...“. Sie könnte beispielsweise sagen „Jede*r, die*der heute Morgen gefrühstückt hat“ oder „Jede*r, die*der ein Haustier hat“. Jede*r, auf die*den die Aussage zutrifft, muss aufstehen und sich einen neuen Stuhl suchen.

Die Person, die ohne Stuhl geblieben ist, geht in die Mitte des Kreises und stellt eine andere Frage, die mit „JEDE*R, DIE*DER ...“ beginnt.

Teilnehmer*innen dürfen sich dabei weder auf den Stuhl setzen, der direkt neben ihnen steht, noch auf ihren bisherigen Stuhl zurückkehren.

Die Übung kann verändert werden, indem die Person in der Kreismitte eine der unten stehenden Aussagen erhält (oder eine andere, die ein*e Trainer*in für die Arbeit im beruflichen Kontext für relevant hält), um sie vorzulesen. Die*der Trainer*in kann die Übung auch „anhalten“, um eine Diskussion über die Aussage zu ermöglichen. Werden Aussagen zugeteilt, sollen diese auf ein Blatt Papier geschrieben werden, das zusammengeknüllt und in die Mitte des Kreises gelegt wird, wo sie die Teilnehmer*innen aufheben.

Folgende Aussagen, die mit „Jede*r, die*der ...“ beginnen, könnten vorgeschlagen werden:

- ... glaubt, dass Kinder mehr vom Fernsehen lernen, als in der Schule.
- ... Opern mag.
- ... nicht zur Wahl geht.
- ... sich mehr Kinder wünscht.
- ... glaubt, die Schwerkraft sei ein Mythos.
- ... glücklich mit sich ist.
- ... an einen Gott glaubt.
- ... glaubt, alle Menschen seien gleichwertig.
- ... glaubt, dass das Leben in Zukunft besser wird.
- ... an das Schicksal glaubt.
- ... ein Star werden möchte.
- ... Veränderungen mag.
- ... glaubt, dass jeder Mensch auch schlechte Seiten hat.
- ... weiß, was passiert, wenn man einen Frosch in den Kühlschrank legt.
- ... Noten in der Schule eine gute Sache sind.
- ... der Meinung ist, das Leben sei hart.
- ... glaubt, er sei normal.
- ... glaubt, Menschen seien mehr wert als Tiere.
- ... glaubt, dass Geschichte einen Anfang und ein Ende hat.
- ... glaubt, dass wir ein Leben lang lernen.



2 Wie war der gestrige Tag?

Reflexion

30 Min

Ziel:

Stärkung und Vertiefung des am Vortag Erlernten, Beantwortung von Fragen, Besprechung von möglicherweise entstandenen Sorgen/Bedenken

Material:

Das Reflexionsblatt vom Vortag

Räumlichkeit:

Im Kreis aufgestellte Stühle für jede*n Teilnehmer*in und die*den Trainer*in

Ablauf:

Zu Beginn fragen die Trainer*innen die Teilnehmer*innen, zu welchen Reflexionen über den Vortag sie gekommen sind, ob sie eventuell Fragen haben und ob im Zusammenhang mit den Workshop Sorgen oder Bedenken aufgetreten sind. Die Trainer*innen sollten sich alle Reflexionsblätter durchgelesen und vor Beginn der ersten Aktivität am Morgen entschieden haben, welche Fragen und Beobachtungen behandelt werden sollen. Es ist wichtig, auf sie einzugehen, indem man sie in der gemeinsamen Diskussion anspricht. Allerdings sollten die Trainer*innen nicht die*den Urheber*in des Kommentars benennen. Wenn sich aber ein*e Teilnehmer*in darüber freut, dass sie*er den Kommentar gemacht hat und dazu steht, ist es wichtig, sie*ihn ausführen zu lassen, was sie*ihn veranlasst hat, ihn zu schreiben.

Teilnehmer*innen schlagen häufig eine Änderung des Workshop-Programms und der Struktur vor. Wann immer die Möglichkeit dazu besteht, sollten die Vorschläge der Teilnehmer*innen beim Ablauf berücksichtigt werden.

Vorschläge bei früheren Workshops waren beispielsweise:

- Verlängerung der Pausen.
- Unterbrechungen des Tagesprogramms, um sich fünf Minuten zurückziehen und innehalten zu können, um das Erlebte für sich Revue passieren zu lassen.
- Zeit zu haben, um sich den ein oder anderen Gedanken, der im Tagesverlauf aufkam, zu notieren.
- Die Möglichkeit zu haben, die Stadt oder den Ort zu besuchen, wo die Schulung stattfindet.

Einige Vorschläge wurden in der Programmplanung bereits berücksichtigt – allerdings können die Trainer*innen den Teilnehmer*innen auch das Gefühl vermitteln, dass die Vorschläge auf sie zurückgehen. Je weiter die Woche fortschreitet, umso mehr sollen sich die Teilnehmer*innen fühlen, als seien sie Mitveranstalter*innen des Workshops. Die täglichen Reflexionssitzungen tragen ihren Teil dazu bei.

Hinweise für Trainer*innen:

Teilnehmer*innen haben unterschiedliche Toleranzschwellen für Reflexionssitzungen. Einige Teilnehmer*innen würden gern den ganzen Tag über ihre Gedanken und Antworten reden. Andere wiederum sind sehr erpicht darauf, möglichst rasch mit der nächsten Aktivität zu beginnen. Daher ist es wichtig, diese Reflexionssitzungen mit Bedacht zu moderieren. Es muss genug Raum geben, damit jede*r die Möglichkeit hat, sich einzubringen, so dass alle zentralen Fragen und Sorgen/Bedenken identifiziert und besprochen werden können. Gleichzeitig ist es aber auch wichtig sicherzustellen, dass diese Sitzungen nicht zu lange dauern und eine Situation vermieden wird, in der eine kleine Gruppe gesprächsfreudigerer Teilnehmer*innen zu viel Raum einnimmt. Denken Sie auch daran, genügend Zeit für Organisatorisches einzuräumen. Bei einem Workshop von einer Woche fällt immer viel Organisatorisches an, das besprochen werden muss.



3 Internationaler Austausch

Präsentation

25 Min

Die Präsentation befasst sich mit den Möglichkeiten, wie internationale Austauschprogramme besonders effizient und effektiv dazu beitragen können, dass junge Menschen ein Verständnis für Europa, für Diversität und Interkulturalität entwickeln.

Downloads

- [International Exchange \(pptx, 686 kB\)](#).

Sie finden alle Downloads unter <https://europe-in-perspective.eu/resources/>

Diversitätsbasiertes Lernen und

4 Kreativität

Präsentation

50 Min

Eine Präsentation über diversitätsbasiertes Lernen und Kreativität, aus der eigenen Perspektive, mit Raum für Fragen, Reflexionen und kurzen Diskussionen seitens und zwischen den Teilnehmer*innen.

Downloads

- [Film Creative Learning_\(mp4, 887 MB\)](#).

Sie finden alle Downloads unter <https://europe-in-perspective.eu/resources/>

5 Kultur erfahren – Briefing

Aktivität

25 Min

Ziel:

Sich Gedanken machen, wie kulturelle Einrichtungen ihre Werte vermitteln und Inklusion zum Ausdruck bringen.

Material:

Eine Aufstellung passender kultureller Einrichtungen (von den Trainer*innen vor Beginn der Schulung ausgewählt), Teilnehmer*innen sollten Papier und Stift haben, um ihre Gedanken zu notieren.

Räumlichkeit:

Die Raumgestaltung sollte es den Teilnehmer*innen möglich machen, den Anweisungen zuzuhören und sie zu verstehen.

Ablauf:

Die Teilnehmer*innen erhalten für die folgende Aktivität ein kurzes Briefing. Sie machen eine Exkursion zu einer oder mehreren kulturellen Einrichtungen. Sie sollten in kleinen Gruppen arbeiten und sich dabei über ihre Beobachtungen beim Besuch der Einrichtung austauschen. Vor allem sollten sie sich Gedanken machen über:

1. Die Eindrücke, die man bei der Anfahrt zur Einrichtung bekommt, die Wirkung, die Architektur, Umgebung und Eingangsbereich vermitteln.
2. Die damit einhergehenden oder erwarteten Kodizes, Protokolle und Verhaltensweisen und wie diese kommuniziert werden.
3. Welche Materialien und Ressourcen stehen den Besucher*innen zur Verfügung? Welche Botschaften werden mit Hilfe dieser Materialien darüber vermittelt; wer ist willkommen und wer möglicherweise nicht?
4. Die Einrichtung aus der Sicht unterschiedlicher Mitglieder einer Gemeinschaft/Gruppe wie z.B. von Kindern, Geflüchteten, Müttern, Tourist*innen, Menschen aus der Nachbarschaft mit einer hohen bzw. einer geringen Qualifikation, ... Wie teilt sich die Einrichtung diesen Menschen mit, wie kommuniziert sie mit ihnen, in welche Stimmung versetzt sie sie?
5. Was sagt uns dies über den Anspruch und die Relevanz der kulturellen Einrichtung?

Die Teilnehmer*innen werden darüber informiert, dass von jeder Gruppe nach Rückkehr aus der Einrichtung eine kurze Präsentation vorgestellt werden soll, in der diese Fragen beantwortet werden.

Die Teilnehmer*innen werden kurz zu der Einrichtung, die sie besuchen werden, gebrieft und erhalten genaue Informationen zum Hin- und Rückweg.

Um den Teilnehmer*innen mehr Zeit für den Besuch der Einrichtung zu geben, erhalten sie am Schulungsort an diesem Tag kein Mittagessen. Stattdessen erhält jede*r ein Lunch-Paket zum Mitnehmen.

Besuch einer Galerie oder eines

6 Museums

Besuch

350 Min

Ziel:

Unterstützung der Teilnehmer*innen beim Verständnis von Kultureinrichtungen. Dabei soll versucht werden, die von den kulturellen Einrichtungen vermittelten übergeordneten Botschaften, zu bestimmen und zu überlegen, wie sie auf Menschen innerhalb der Gemeinschaft wirken könnten.

Materialien:

Eine Aufstellung passender kultureller Einrichtungen (von den Trainer*innen vor Beginn der Schulung ausgewählt), Teilnehmer*innen sollten Papier und Stift haben, um ihre Gedanken zu notieren.

Ablauf:

Die Teilnehmer*innen besuchen eine Galerie, ein Museum oder ein Kulturzentrum. Sie werden in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe besucht eine andere Einrichtung. Vor Ort sollten sie herausfinden, wie diese kulturelle Institution Menschen innerhalb der Gemeinschaft anspricht bzw. mit ihnen in Kontakt tritt.

Unterschiedliche Mitglieder einer Gruppe könnten die Einrichtung aus Sicht eines anderen Mitglieds der Gemeinschaft, wie z.B. eines Kindes, Geflüchteten, eines*einer örtlichen Einwohners*Einwohnerin mit hoher Bildung, einer Mutter, eines*einer Touristen*Touristin, etc. betrachten.

Wie tritt die Kultureinrichtung mit ihnen in Verbindung, wie kommuniziert sie mit ihnen, in welche Stimmung versetzt sie sie? Was sagt uns dies über den Anspruch und die Relevanz der kulturellen Einrichtung?

Sie sollten sich über die Anfahrt zur Kultureinrichtung und deren Eingangsbereich, Kodizes, Protokolle und Verhaltensweisen Gedanken machen, die damit einhergehen oder erwartet werden, und wie diese kommuniziert werden. Sie sollten ein Augenmerk darauf legen, welche Materialien und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

7 Wie war der Besuch?

Reflexion
50 Min

Räumlichkeit:

Stühle für die Reflexion im Kreis aufgestellt.

Jede Gruppe stellt die Eindrücke ihres Besuchs vor und beantwortet die Fragen, die bei der Vorbereitung gestellt wurden.

8 Gefallen, Erkennen, Vorschlagen

Reflexion
10 Min

Die Teilnehmer*innen erhalten jeden Abend ein Blatt für ihren Reflexionsbericht, der in drei Rubriken eingeteilt ist, nämlich: „Mir hat gefallen, dass ...“; „Mir fiel auf, dass ...“; „Ich möchte vorschlagen, dass ...“ Sie werden gebeten, jeden Abschnitt zügig auszufüllen. Die Blätter werden vor dem Abendessen eingesammelt.

Downloads

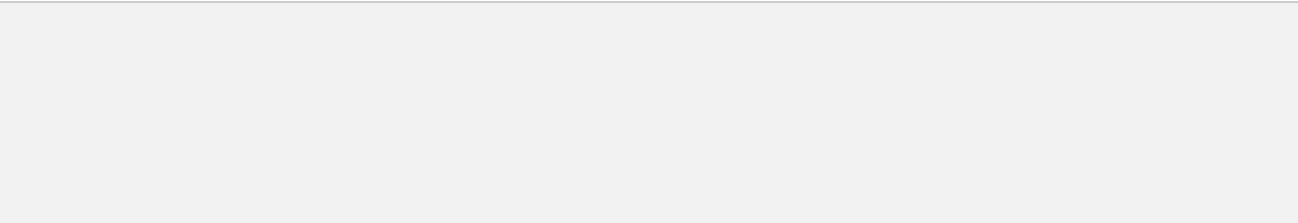
- [Reflexionsbogen \(pdf, 31 kB\)](#).

Sie finden alle Downloads unter <https://europe-in-perspective.eu/resources/>

9 Abschlussveranstaltung

Informeller Abend

Die Teilnehmer*innen wurden gebeten, sich im Laufe der Woche darüber Gedanken zu machen, wie der letzte gemeinsame Abend gestaltet werden könnte. Einer der Vorschläge wird ausgewählt und realisiert.



Erstellt von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) und der internationalen Stiftung Creativity, Culture and Education (CCE) in Zusammenarbeit mit zahlreichen europäischen Partnern. Finanziert durch die Stiftung Mercator und unterstützt durch die Europäische Union im Rahmen des Aktionsprogramms Erasmus+ Youth in Action.

Diese Arbeit gibt lediglich die Meinung der Autor*innen wieder. Die Europäische Kommission ist nicht für die Verwendung der Informationen verantwortlich, die diese Arbeit umfasst.

Freie Verwendung als Open Educational Resource (OER) gestattet und empfohlen.



Diese Arbeit ist durch die Creative Commons Attribution ShareAlike 4.0 Lizenz geschützt (CC BY-SA 4.0).

Bitte wie folgt zitieren: "Europe in Perspective. Transnational Training on Diversity in Cultural Learning" by German Federation for Arts Education and Cultural Learning (BKJ) and Creativity, Culture and Education (CCE), Lizenz: CC BY-SA 4.0.

Kontakt: info@bkj.de

Die Lizenzvereinbarung kann unter folgendem Link abgerufen werden:
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de> | Diese Arbeit ist online abrufbar unter: <https://europe-in-perspective.eu>